

## Stadtteilziele Schwetzingenstadt

*Die Stadt Mannheim will eine stadtteilorientierte Verwaltung sein. Dies bedeutet, dass die Ziele, Planungen und die Arbeit innerhalb der Verwaltung stadtteilbezogen abgestimmt werden. Deshalb werden in einem ersten Schritt alle Planungen und Ziele eines Stadtteils, die in den letzten Jahren durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam erarbeitet und beschlossen wurden (siehe Quellenverzeichnis) hier zusammengestellt.*

Die geschlossene städtebauliche Struktur, die Vielfalt von Wohnen, Arbeiten, Einkaufs-, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten sowie die Nähe zur Innenstadt zeichnen die Schwetzingenstadt als urbanen Stadtteil aus. Ziel ist, diese urbane Lebens- und Wohnqualität weiter zu stärken. Charakteristisch sind jedoch auch eine dichte Wohnbebauung, wenig öffentliche Grünflächen sowie eine hohe Verkehrsbelastung in einzelnen Straßen mit entsprechender klimatischer Belastung. Diese Defizite gilt es wo möglich auszugleichen.

Im Südosten des Stadtteils befindet sich ein vom Wohngebiet klar getrenntes großflächiges Industrie- und Gewerbegebiet. Die Schwetzingenstadt und die Oststadt hängen zusammen und müssen gemeinsam betrachtet werden, insbesondere weil die Bewohnerschaft die präzisen Stadtteilgrenzen kaum wahrnimmt. Die Schwetzingenstadt profitiert von der angrenzenden Infrastruktur der Oststadt (z.B. Schulen und kulturelle Einrichtungen).

Die Verbesserung der Lärmsituation, insbesondere in der Schwetzingen- und Seckenheimer Straße, ist Teil der gestadtweiten Lärminderungsplanung. So wurde hier zur Verringerung der Lärmbelastung der Anwohner in der Schwetzingen- und Seckenheimer Straße für die Nacht zwischen 22.00 und 06.00 Uhr eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h umgesetzt.

Der hohe Anteil versiegelter Flächen und die fehlende Verbindung zu klimaökologisch hochwirksamen Grün- und Freiräumen führen zu einer sehr stark erhöhten bioklimatischen Belastung. Zur Entlastung

der Situation sollten möglichst viele Innenhöfe und Straßenzüge begrünt werden.

Die Schwetzingen- und Seckenheimer Straße sollen weiter an Profil gewinnen und attraktiver gestaltet werden. Außerdem gilt es, sowohl das umfangreiche Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebot wie auch die breite Palette an Kleingewerbe zu fördern und zu unterstützen. Denn die zahlreichen Fachgeschäfte und Handwerksbetriebe, die rege Kultur- und Galerieszene, das große gastronomische Angebot und die vielen Ausgehmöglichkeiten machen das kreative Leben in der Schwetzingenstadt aus. Die hochwertigen, oft inhabergeführten Kleingewerbe- und Gastronomiebetriebe sind Treffpunkte und Kommunikationsorte. Das Engagement der Gewerbetreibenden wird entsprechend unterstützt und Kontakte gepflegt. Eine kulturelle Profilierung wird begleitet. Die Schwetzingenstadt ist hier Vorbild und Impulsgeber für die ganze Stadt.

Das Entwicklungskonzept Innenstadt sieht verbesserte Zugänge zur Innenstadt vor. Der Kaiserring soll voraussichtlich ab dem Jahr 2020 als Boulevard insbesondere den Rosengarten und die Fußgängerzone besser mit dem Hauptbahnhof verbinden und damit einen ansprecheren Eingang in die Innenstadt schaffen. Durch die 2016 geschaffene ebenerdige Fußgängerüberquerung vom Willy-Brandt-Platz auf die Außenringseite wurde ein erster Baustein umgesetzt.

Der Tattersall soll perspektivisch einerseits als zentrale Haltestelle den Ansprüchen einer konfliktfreien Verkehrsführung gerecht werden. Andererseits soll er mittelfristig als

Platz mit Aufenthaltsqualität ausgebaut werden und fungiert damit als Entree des Stadtteils.

Das geplante „Postareal am Hauptbahnhof/Quartier 13“ ergänzt die Schwetzingenstadt und bildet nördlich der Bahngleise ein Pendant zum Glücksteinquartier im Lindenhof. Ziel ist die Bildung eines qualitätsvollen und identitätsstiftenden Quartiers, bestehend aus Bürogebäuden, Studentenwohnungen, nicht-störendem Gewerbe, Hotels und Wohnhäusern. Der Bahnhof soll dadurch noch stärker als Eingang zur Stadt verstanden werden, sein Umfeld aufgewertet und neue Wohnbauflächen in direkter Bahnhofsnähe geschaffen werden. Auch die erforderliche Verkehrsanbindung für den Busbahnhof wird hierbei berücksichtigt. Wichtiger Aspekt dabei ist, dass die Kepler- und Kopernikusstraße künftig bis auf die Heinrich-von-Stephan-Straße verlängert werden, so dass sich die KFZ-Ströme zum Bahnhof besser verteilen können. Auch das Gehweg- und Radwegenetz soll verbessert werden.

Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen, die sich ungünstig auf Bildungs- und Teilhabechancen junger Menschen auswirken können, entsprechen im Stadtteil Schwetzingenstadt insgesamt etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Ziel ist es, die Bildungs- und Teilhabezugänge im Stadtteil zu verbessern. Dazu gehören attraktive Bildungsangebote für junge Menschen sowie Orte der Kinder- und Jugendarbeit – wie z.B. ein Jugendtreff. Bis zur Realisierung des geplanten Jugendtreffs steht den Kindern und Jugendlichen ein offenes Angebot der Jugendarbeit zur Verfügung.

Das Tagesbetreuungsangebot für Kinder ist überdurchschnittlich und zufriedenstellend. Es soll weiterhin gesichert und bedarfsgerecht gestaltet werden.

Die öffentlichen Spielplätze sind zu sichern und attraktiv zu gestalten. Im Rahmen des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes wurde gemeinsam mit den Bezirksbeiräten ein Konzept entwickelt, wie die Spielflächen an die Bedarfe angepasst werden können. Alle Freiflächen bleiben grundsätzlich bestehen. Auf dem Spielplatz Amerikanerstraße wird die Spielfläche langfristig zu einer großen Grünfläche, der Ballspielplatz bleibt erhalten. Der Spielplatz Windmühlstraße wird in den nächsten Jahren saniert.

Mannheim führt seit 2012 Befragungen zum Sicherheitsempfinden der Bürgerschaft durch. In den Stadtgebieten, wo das Sicherheitsempfinden wesentlich niedriger ausgeprägt ist als im Durchschnitt der Gesamtstadt, werden „Sicherheitsdialoge“ mit der Bürgerschaft geführt und kriminalpräventive Maßnahmen ergriffen. Die Ergebnisse der erneuten Sicherheitsbefragung im Herbst 2016 werden Anfang 2017 vorliegen und auch Ergebnisse für die Schwetzingenstadt beinhalten.

Es gibt wenige stabile Stadtteilnetzwerke in der Schwetzingenstadt. Ziel ist die Stärkung und Begleitung der eigenständigen Strukturen im Stadtteil, um mehr Menschen als bisher am Stadtteileben zu beteiligen und sie für ein Engagement zu gewinnen. Unterstützung ist an dieser Stelle auch deshalb notwendig, weil es im Stadtteil keine städtische Anlaufstelle wie z.B. einen Bürgerservice gibt. Ziel ist es, die Identifikation mit dem Stadtteil und das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken.

*Stand: Oktober 2016*

**Anlage: Quellenverzeichnis**

Planungen und Konzepte (nach Jahreszahlen)

- [Entwicklungskonzept Innenstadt](#)
- [Lärminderungsplanung](#)
- [Zentrenkonzept Mannheim \(140/2009\)](#)
- [Stadtklimaatlas und Stadtklimaanalyse 2010](#)
- [Handlungskonzept Wohnungsmarktentwicklung \(5/2010\)](#)
- [Bebauungsplan Fahrlach \(145/2010/V\)](#)
- [Wohn.Raum.Stadt \(489/2010\)](#)
- [Wohnungsmarktmonitoring 2011](#)
- [Entwicklungskonzept Innenstadt: Mehrfachbeauftragung „Boulevard Kaiserring“ / Tattersall und weitere Planung \(V005/2012\)](#)
- [Einrichtung weiterer Fahrradstraßen \(V 254/2012\)](#)
- [Sicherheitsbefragung Ergebnis \(V537/2012\)](#)
- [Statistische Berichte Mannheim 6/2013: Bevölkerungsprognose 2033 in kleinräumiger Gliederung](#)
- 3. Mannheimer Bildungsbericht 2015 (V091/2015)
- [Einrichtung eines Jugendtreffs in der Schwetzingenstadt \(V127/2013, V454/2015\)](#)
- [Bebauungsplan Nr. 42.18 Postquadrat \(V563/2015, V301/2016\)](#)
- [Bebauungsplan Nr. 42.17 Postareal am Hauptbahnhof \(V564/2015, V300/2016\)](#)
- [Mannheimer Sozialatlas 2014 \(V332/2015\)](#)
- [Fortschreibung Zentrenkonzept \(V183/2016\)](#)
- [Spielplatzkonzept für die Stadt Mannheim \(V207/2016\)](#)
- [Statistische Berichte Mannheim 5/2016: Sinus Milieus 2014-2015 in kleinräumiger Gliederung](#)
- [Tageseinrichtungen für Kinder; Aktueller Stand der Betreuungssituation im Stadtgebiet Mannheim am Stichtag 01.10.2016 \(V365/2016\)](#)
- [Bevölkerungsdaten im Statistikatlas Mannheim<sup>2</sup>: <http://apps.mannheim.de/statistikatlas/>](#)